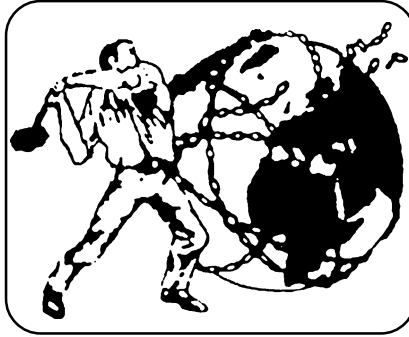


# GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

1-2/12

Januar-Februar 2012

**NSU-Nazis / Nazi-Bewegung / Verfassungsschutz / Staat / Kapitalismus:**

## Die Sache hat System!

Es pfeifen die Spatzen von den Dächern und es ist auch ganz offensichtlich und bewiesen: Es waren Nazimörder, die im Verlauf von mehreren Jahren kaltblütig neun Menschen ermordet und Bombenanschläge durchgeführt haben mit dem Ziel weitere dutzende zu ermorden. Es ist heute unbestreitbar, dass diese Nazimörder in der Nazibewegung ein logistisches Umfeld bei der Ausspähung der Mordopfer sowie für Quartier und Technik hatten. Es ist heute auch unstrittig, dass ein Teil des Staatsapparats, der Verfassungsschutz, direkt in diese Mordtaten verwickelt war und dass bewusst keine Verhaftungen vorgenommen wurden. Dies alles wurde durch bürgerliche Medien systematisch vertuscht, begleitet durch eine rassistische Hetzkampagne gegen die Nazi-Opfer und ihre Angehörigen.

### Systematik der Unklarheiten

Wer sich mit dieser Frage ein wenig beschäftigt, weiß: Viele Dinge sind auch auf oberflächlicher Ebene noch ganz und gar nicht klar. Warum bitte sollten die zwei Nazi-Mörder Mundlos und Bönhardt Selbstmord begehen nach einem von vielen Banküberfällen? War es wirklich ein Selbstmord? Welche Rolle spielt die Nazi-Frau Zschäpe? Nichts erfahren wir über das Ergebnis ihrer Vernehmung, ob sie selber beim Verfassungsschutz war, ob es sich

um eine Ausschaltung von VS-Spitzeln handelte oder oder oder ...

Diese oder ähnliche Fragen sind nach wie vor nicht geklärt. Das kann kein Zufall sein. Allein schon die systematischen Vertuschungsmaßnahmen des Staatsapparates bei den Versuchen, den Mord an einer Polizistin durch Nazimörder aufzuklären, zeigen: Hier sollen, selbst wenn man bürgerlich-demokratische Maßstäbe anlegt, Ungeheuerlichkeiten verborgen werden. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die direkte Zusammenarbeit von Staatsorganen und Na-

zimördern. Es geht um ein bewusst dunkel gehaltenes Geflecht, in das Licht zu bringen nach wie vor auch und gerade durch die bürgerlichen Medien erschwert wird. So manche Talkshow und so manche politisch demonstrative Erklärung hat es zu all diesen Vorgängen gegeben. Aber zwei Gesichtspunkte können nicht wegoperiert werden. Erstens, es gab und gibt bis heute nicht den Ansatz einer systematischen Aufklärung. Zweitens, anders als nach der Aufdeckung von Nazi-Morden vor ungefähr zehn Jahren gegen Menschen, die als „undeutsch“ in der Nazibewegung angesehen werden, gab es keine Massenproteste. Auch von der politisch herrschenden Klasse wurden keine Massenproteste à la Lichterketten angeordnet oder inszeniert, sondern in der Hauptsache wurde vertuscht und Verwirrung gestiftet.

### Systematische Vertuschung

Die Reaktionen der herrschenden Klasse und der bürgerlichen Medien auf die durch eine Reihe von Zufällen und Pannen nach über zehn Jahren aufgedeckten Zusammenhänge bestehen darin, bestimmte Argumentationsketten aufzubauen, die Verwirrung stiften sollen.

Eines der zentralen faulen Argumente ist die Behauptung, all dies hätte nur passieren können wegen einer fehlenden „Zentraldatei“ oder ähnlichem. Politiker verkünden tatsächlich, durch die Erstellung einer Zentraldatei aller „rechten“ – und das ist jetzt wichtig – „Gewalttäter“ könne das Problem der Nazimorde gelöst werden. Das ist ja schon fast nur noch eine Albernheit. Deutlich wird zum einen: Es geht um die Aufrüstung der Geheimdienste. Bei Leibe geht es nicht darum, die selbst hoch gezüchteten Nazimörder aus dem Verkehr zu ziehen. Zum anderen wird deutlich: Hier geht es um die systematisch betriebene Unterscheidung zwischen Nazis, die direkt morden oder Mordanschläge verüben und denen, die an-

## Von den NSU-Nazi-Mördern ermordet! Nichts vergeben, nichts vergessen!



Enver Şimşek  
9. September 2000,  
Nürnberg



Abdurrahim  
Özüdoğru  
13. Juni 2001,  
Nürnberg



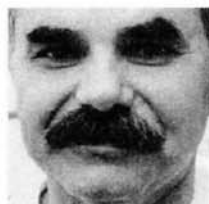
Süleyman Taşköprü  
27. Juni 2001,  
Hamburg



Habil Kılıç  
29. August 2001,  
München



Mehmet Turgut  
25. Februar 2004,  
Rostock



İsmail Yaşar  
9. Juni 2005,  
Nürnberg



Theodoros  
Boulgarides  
15. Juni 2005,  
München



Mehmet Kubaşık  
4. April 2006,  
Dortmund



Halit Yozgat  
6. April 2006, Kassel

### Eine notwendige Selbstkritik

Wer sich die Geschichte der Nazi-Mörderbande NSU anschaut wird feststellen: Angehörige der Ermordeten haben teils durch Demonstrationen, teils durch Erklärungen sehr massiv darauf hingewiesen, dass es sich aus ihrer Sicht, um nazifa-

schistische Mordtaten handelt.

Diese Erklärungen wurden ohne Ausnahme, einschließlich unserer Organisation, nicht wirklich ernst genommen und überprüft. Das ist unverzeihlich und zeigt, wie zwingend es ist, jedem einzelnen Ereignis dieser Art sorgfältig nachzugehen, mit den Betroffenen so-

lidarisch zu diskutieren und gemeinsam die Macht der bürgerlichen Medien durch Aktionen zu durchbrechen.

Das ist eine wichtige Aufgabe aller demokratischen und revolutionären Kräfte. Das ist eine Lehre, eine harte Lektion, die die letzten zwölf Jahre uns erteilt haben!

## Anzeige



Unter der Losung der „Wiedervereinigung der deutschen Nation“ wurde von den deutschen Imperialisten eine in den letzten Jahrzehnten noch nicht dagewesene nationalistisch-chauvinistische Pogromstimmung geschürt, die in Hoyerswerda und Rostock, Mölln und Solingen, Magdeburg, Lübeck und Düsseldorf gipfelte. Die chauvinistische und rassistische Hetze, die Überfälle und Morde an Menschen, die die Nazis als „undeutsch“ bezeichnen, haben sich seitdem massiv verstärkt und sind schon alltäglich geworden. Von einer entscheidenden Bedeutung ist dabei, den Vormarsch der nazistischen Bewegung im inneren Zusammenhang mit der Politik und Propaganda des Staates und der Politiker des deutschen Imperialismus insgesamt einzuschätzen, der nach zehn Jahren „Einheit Deutschlands“ seine Rolle als imperialistische Großmacht vor allem durch die imperialistische Aggression gegen Jugoslawien auch militärisch wieder manifestiert hat. Die deutschen Imperialisten haben auch durch die Art und Weise, wie die Einverleibung der DDR durchgesetzt wurde, demonstriert, welches Potential des deutschen Nationalismus und Chauvinismus sie in relativ kurzer Zeit zu mobilisieren in der Lage sind, bis hinein in angeblich „links-fortschrittliche“ Kreise. Das Aufdecken des Zusammenhangs von staatlichem Abschiebeterror, Nazi-Terror, Inschutznahme der Nazis durch Polizei und Justiz, Politiker- und Medienhetze gegen Flüchtlinge, Roma usw. ist wichtig, um gegen die Gewöhnung an diese verfluchten deutschen Zustände in unverbrüchlicher Solidarität mit allen Opfern des Nazi-Terrors und der staatlichen Repression zu kämpfen.

### Aus dem Inhalt:

I. Tatsachen – Chronologie der rassistischen Überfälle, Pogrome und Morde: Hoyerswerda: gegen vietnamesische und mosambikanische Arbeiterinnen und Arbeiter (September 1991), Mannheim-Schönaue: gegen Asylsuchende (Mai/Juni 1992), Rostock: gegen Roma und Vietnamesinnen und Vietnamesen (August 1992), Mölln und Solingen: gegen Migrantinnen und Migranten aus der Türkei (November 1992 und Mai 1993), Magdeburg: gegen afrikanische Flüchtlinge (Mai 1994), Lübeck: gegen afrikanische Flüchtlinge (Januar 1995), Lübeck und Düsseldorf: gegen die jüdische Bevölkerung (März 1994, Mai 1995 und Juli 2000).

II. Nazis, Staat und Medien – von subtiler Hetze bis offenem Terror: Verständnis für Pogrome, Hetze gegen den antifaschistischen Widerstand. Die Opfer werden zu Tätern gemacht. Antisemitismus.

III. Aktionen gegen Nazis – Widerstand der Opfer, Solidarität und Entlarvung.

222 Seiten, Offenbach 2000, 13 € ISBN 3-932-636-37-6. Zu beziehen über: Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/M., Fax 069/730920

geblich „nur“ ihre nazistische Meinung haben. Diese Unterscheidung soll im Grunde demagogisch zwei Kategorien von Nazis hervorbringen: die akzeptablen Nazis und die gewaltbereiten Nazis. Das ist ein Zwischenschritt in der Gesamtargumentation, dass „linke und rechte Gewalt“ das eigentliche Problem sei, ja dass „links“ und „rechts“ ein und dieselbe Kategorie sei.

Eine zweite faule Argumentation bereitet systematisch vor, dass der Verfassungsschutz kein guter Geheimdienst sei. Hier tut sich u. a. der führende Funktionär der PdL Gysi hervor. Dieser hat behauptet, beim Verfassungsschutz handle es sich um „Trottel“ (FR, 27.1.12). Kurz: es müsse eben ein besserer Geheimdienst her. Diese staatstragende Argumentation übersieht völlig, in welchem Kontext die Nazimorde analysiert werden müssen.

## Illusionen in der Anti-Nazi-Bewegung

Die notwendige Aufzählung der Fakten zu diesen Nazi-Morden, die Einreihung dieser Morde in die Geschichte der Nazimorde der letzten 15–20 Jahren überhaupt, ist in einer Reihe von antifaschistischen Zeitungen vorgenommen worden. Und es ist in der Tat wichtig darauf hinzuweisen: So neu sind diese Mordtaten nicht. Über 250 Menschen wurden in den letzten 20 Jahren von den Nazis ermordet. Das zeigen genauere Recherchen.

Dennoch ergibt sich angesichts der aktuell aufgedeckten Mordserie die Frage, ob es sich nicht doch um eine neue Entwicklung handelt, bedingt durch die massive Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz. Nun, insgesamt ist die Nazimordserie nicht wirklich neu in der Geschichte der BRD. Dennoch kann nicht bestritten werden: Die Systematik der Organisation solcher Morde in einer Kette von ein und demselben Täterkreis über einen so langen Zeitraum ist eine gewisse Besonderheit. Das signalisiert deutlich eine Verschärfung des Naziterrors insgesamt.

Beinah völlig untergegangen ist dabei jedoch die Tatsache, wie die Gesamtplanung der NSU, dieser Nazimörderorganisation, ausgesehen hat. Nachdem über zehn Jahre Morde gegen als „nicht deutsch“ angesehene Menschen durchgeführt wurden, sollte ein Einschnitt für die gesamte Gesellschaft in Deutschland werden: Ein Video der Nazi-Morde sollte an tausende Adressen versendet werden. Das Ziel war eine Art Machtdemonstration. Es sollte gezeigt werden, wie gut die Nazis im Untergrund arbeiten können, dass ihre Mordtaten nicht entdeckt

werden. Damit sollten die von den Nazis ins Visier genommenen Teile der Bevölkerung eingeschüchtert und deutschnational verhetzte Teile der Bevölkerung für ihre Ziele gewonnen werden.

Aber im Grunde bleibt auch die notwendige Aufklärung über die Geschichte der Zusammenarbeit des Verfassungsschutzes mit der Nazi-Bewegung, über die systematische staatliche Aufrüstung der NPD sowie die Rolle von staatlichen Spitzeln in der Nazibewegung an der Oberfläche.

In den antifaschistischen Zeitschriften wird kaum oder gar nicht die Frage aufgeworfen, welche strategische Dimension die Nazibewegung in Deutschland aktuell in den letzten Jahrzehnten hat und in der Geschichte Deutschlands überhaupt hatte. Es ist die Frage nach dem Gesamtzusammenhang, nach dem gesamten Fragenkomplex, wie und warum in Deutschland – wie auch in fast allen Staaten der Welt – zusätzlich zu dem Repressionsapparat des Staates parallel halblegale oder auch manchmal illegale konterrevolutionäre nazistische oder faschistische Trupps existieren.

Um diese Frage zu diskutieren und zu verstehen, ist es notwendig, die Geschichte des Repressionsorgans Staat in Kombination mit der Geschichte halbstaatlicher oder außerstaatlicher Mörderbanden in den Blick zu nehmen. Das ist die Voraussetzung, um mit guten Argumenten die Illusionen jener kämpfenden antifaschistischen Kräfte zu zerschlagen, die die Möglichkeit mehr oder minder weit von sich weisen, dass es um eine Nazimordserie geht, die mitten im Staatsapparat verankert ist. Die Diskussionen über diese Frage laufen oft schief, wenn etwa gegen einen Popanz gekämpft wird nach dem Motto „Glaubt denn wirklich jemand, dass Angelika Merkel diese Mordserie angeordnet hat?“. Damit geht man der Frage aus dem Weg, welche Rolle die Nazibewegung in der Gesamtstrategie dieses Staates, in der Gesamtstrategie des deutschen Imperialismus hat.

## Faschistische Banden und staatlicher Repressionsapparat

Seit über 100 Jahren wird zur Sicherung der Ausbeuterordnung immer mit mehreren Methoden gleichzeitig, mit mehreren Operationen gleichzeitig gearbeitet. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts systematisch aufgebaute faschistische Bewegung in Europa, die sich vor allem auch gegen die revolutionären Kräfte richtete, war nie ein direkter Gegensatz zum sonstigen Staatsapparat, insbesondere kein Gegensatz zum

Militär und den Organen der so genannten inneren Sicherheit (Polizei, Geheimdienste ...). Kleine Scharmützel zwischen den faschistischen Kräften und dem Staatsapparat verschleiern die strategische Planung, dass je nach Situation einmal mehr die Organe des Staatsapparates oder einmal mehr solche faschistischen oder nazistischen Banden eingesetzt werden.

Das zeigt besonders die deutsche Geschichte direkt nach 1918, wo Reichswehr und faschistische Freikorps gemeinsam mit der Sozialdemokratie mit konterrevolutionärem Terror gegen die Arbeiterbewegung vorgegangen sind. Das zeigt die ganze Geschichte der Weimarer Republik, in der die Zerschlagung der Arbeiterbewegung auf mehreren Wegen gleichzeitig vorangetrieben wurde: mit Hilfe des SA-Terrors und des staatlichen Terrors durch die Polizei, an deren Spitze nicht selten SPD-Polizeipräsidenten standen – bis dann ab 1933 systematisch die Zerschlagung der Arbeiterbewegung durch den Nazi-Staat erfolgte und der Nazi-Krieg und der Völkermord an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma durchgeführt wurden.

Wer nicht die Augen vor der Geschichte verschließen will, kann auch leicht feststellen, dass dieses Zusammenspiel nach 1945 nicht aufgehört hat. In einer ersten Welle der Zusammenarbeit zwischen Staatsapparat und Nazi-Bewegung wurden Flucht und Integration der Naziverbrecher in den westdeutschen Staat gut koordiniert. Ja spätestens ab 1950 muss davon gesprochen werden, dass der Aufbau des westdeutschen Staatsapparats unter führender Beteiligung alter Nazis stattfand.

Auch als eine neue Generation der Nazi-Bewegung ab Mitte der siebziger Jahre entstanden war, gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Organen des Staatsapparats und paramilitärischen Organisationsformen der Nazis. Es sei nur an die Nazi-Mörderorganisation „Wehrsportgruppe Hoffmann“ erinnert. Deren Mitglied G. Köhler ermordete im Oktober 1980 auf dem Münchner Oktoberfest durch eine Bombe 13 Menschen und verletzte 200 zum Teil schwer.

### Mitten im Staatsapparat!

Auch die Geschichte der heutigen Nazis, und das zeigt ja gerade die Entwicklung der letzten zehn Jahre mit dieser Nazimordserie, ist eine Geschichte der engen Zusammenarbeit des Staatsapparates mit Nazi-Mörderbanden. Wir sprechen hier gar nicht von der ideologischen Übereinstimmung, die zwischen Naziband und dem offiziellen Staatsapparat bei der Diskriminierung

Plakat

Broschüre

Aufkleber

Plakat und Aufkleber gegen Rückporto zu beziehen über:  
 Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 21, 60327 Frankfurt/M.,  
 Fax 069/730921

Eine Auswahl aus den Publikationen von **Gegen die Strömung** 1991–1999, 190 Seiten, 10 €

Zu beziehen über der unten angegebenen Adresse.

von unliebsamen Minderheiten oder revolutionären Kräften existiert. Wir sprechen konkret von organisatorischer Zusammenarbeit. Wir halten es für unbedingt notwendig, anhand der vorliegenden Beweise sehr deutlich darauf hinzuweisen: Ganz und gar unsinnig ist es, die Frage aufzuwerfen, was die Hausmeister des deutschen Imperialismus, sei es Frau Merkel, Herr Seehofer oder Herr Westerwelle über diese Zusammenarbeit wissen oder nicht wissen.

Die grundlegende These ist, dass diese Zusammenarbeit mitten im Staatsapparat, unabhängig von einzelnen Politikern und von politischen Konjunkturen, von den zentralen Repressionsorganen des deutschen Imperialismus geplant, koordiniert, einmal gestoppt und dann wieder verschärft wird. Die Vorstellung einer von diesem Staatsapparat unabhängigen und selbständig existierenden Nazibewegung in Deutschland heute ist völlig absurd. Es ist kein zwingender Beweis, aber ein deutlicher Hinweis, wenn der Innenminister von Baden-Württemberg im März 2009 ausplaudert, dass ohne die VS-Spitzel dieses Staats, „die NPD in sich zusammenfallen würde.“

Es geht darum, insgesamt den Repressionsapparat in all seinen Varianten zu verstehen: als Herausforderung und Bedrohung für alle demokratischen und revolutionären Kräfte, als Herausforderung und Bedrohung für alle von den Nazis als „nichtdeutsch“ erklärten Menschen in Deutschland. Dieses

Szenario ist weder neu, noch wird es sich ändern. In der Strategie der Nazis steht in der aktuellen Situation im Vordergrund, bestimmte Minderheiten mit Mord und Totschlag einzuschüchtern, um Teile der Mehrheitsbevölkerung auf ihre Seite zu ziehen. Der deutsche Nationalismus ist dabei ihr Hauptjoker. Das schließt aber nicht aus und kann sich in Zukunft verstärken, dass demnächst vorrangig auch mit Mordaktionen und Brandanschlägen gegen die demokratische und revolutionäre Bewegung vorgegangen wird. Nazi-Brandanschläge in letzter Zeit, so etwa im brandenburgischen Zossen im Januar 2010 gegen das „Haus der Demokratie“ und gegen Häuser der „Falken“ wie in Berlin am 9.11.2011, weisen deutlich darauf hin. Wenn sich eine starke antifaschistische und demokratische, antinazistische und revolutionäre Bewegung herausbildet, wird die nazistische Konterrevolution nicht davor zurückschrecken auch einzelne Personen zu liquidieren. Dies hat 1968 der NPD-Mann Bachmann mit seinem Mordattentat auf Rudi Dutschke vorgemacht.

### Konsequenzen für den Kampf heute

Was bedeutet das in der Konsequenz für all jene Kräfte, die doch entschlossen sind, sich der Nazibewegung, ja auch den Nazimördern entgegenzustellen? Macht es Sinn, an diesen Staat und seine Repressionsorgane zu appellieren: macht doch endlich was gegen die Nazis? Macht das Sinn, wenn wir

## Zur Kontinuität von bewaffneten paramilitärischen Nazi-Mörderbanden – ein Ausschnitt

■ Die „**Wehrsportgruppe Hoffmann**“ (**WSG**) wurde 1973 gegründet. Sie existierte bis zu ihrem Verbot 1980. Die WSG trat offen auf und hielt wöchentlich militärische „Manöver“ ab – unter den Augen dieses Staats, mit seiner Billigung und mit hervorragenden Kontakten zur Bundeswehr. Sie hatte etwa 500 Mitglieder und fungierte als Saalschutz bei Naziveranstaltungen der NPD und DVU. 1980 verübte das WSG-Mitglied Gundolf Köhler einen Bombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest bei dem 13 Menschen starben und 200 zum Teil schwer verletzt wurden. Im Dezember 1980 verübte das WSG-Mitglied Uwe Behrendt in Nürnberg den Mord an dem jüdischen Verleger Shlomo Levin und seiner Lebensgefährtin.

■ 1979 versuchten Nazis um **Peter Naumann** Anschläge auf Fernsehmasten zu verüben, um die Ausstrahlung der US-Fern-

sehproduktion „Holocaust“ zu verhindern. Bereits 1978 hatte Naumann ein Denkmal zur Erinnerung an die italienischen Opfer der SS gesprengt. Naumann wurde zu drei Jahren verurteilt und in dieser Zeit von der Nazi- „Hilfsorganisation für nationale Gefangene“ (HNG) betreut.

■ Zwischen 1977 und 1984 verübte die „**Gruppe Ludwig**“ mindestens 14 Morde in Deutschland und Italien. Die Gruppe besteht aus dem deutschen Nazi Wolfgang Abel und dem italienischen Nazi Marco Furlan. (Berliner Zeitung, 16.11.11, Rechter Rand Nr. 134, Januar–Februar 2012, S. 22)

■ Die „**Deutschen Aktionsgruppen**“ verübten 1980 sieben Anschläge u. a. auf Flüchtlingswohnheime und eine Auschwitz-Ausstellung, bei denen zwei Personen verletzt wurden. Die Führung der Deutschen Aktionsgruppen hatte der Rechtsanwalt und Nazi Manfred Roeder inne.

■ Von 1989 bis 1994 verfassten die beiden Nazis Henry Fiebig und Christian Scholz die Schriftenreihe „**Bewegung in Waffen**“, in der sie die organisatorischen und theoretischen Grundlagen für die Bildung von Nazi-Guerilla-Gruppen zu entwickeln suchten.

■ In Österreich wird 1997 der Nazi Franz Fuchs festgenommen. Im Namen der „**Bajuwarischen Befreiungsarmee**“ hatte er zwischen 1993 und 1996 Briefbomben an Politiker und bekannte Personen aus der Öffentlichkeit in Deutschland und Österreich verschickt. 15 Personen werden dabei zum Teil schwer verletzt. Bei einem von ihm verübten Anschlag durch eine Sprengfalle werden vier Menschen ermordet. (Berliner Zeitung, 16.11.11)

■ In München plante die „**Kameradschaft Süd**“ um den Nazi Martin Wiese 2003 einen Bombenanschlag auf das neugebaute „Jüdische Zentrum“.

genau wissen, dass gerade aus der Mitte dieses Staatsapparates diese Nazibewegung mit Geld finanziert, geschützt, unterstützt und aufgebaut wird? Macht es Sinn, die Nazibewegung nun als „Terroristen“ zu bezeichnen und an diesen Staat zu appellieren, nun doch endlich gegen „Terroristen“ vorzugehen wie in einem Extrablatt der VVN vor kurzem nachzulesen war?

Die Antwort ist eindeutig: Es macht keinen Sinn, es schürt Illusionen in diesen Staatsapparat und kann tödliche Konsequenzen für uns alle haben. Wir können und dürfen nicht auf diesen Staatsapparat vertrauen. Ganz im Gegenteil. Niemand als wir selbst, in solidarischem Handeln und auf alle Mittel vorbereitet, kann sich gegen den Naziterror und die militärisch aufgerüstete, mit dem staatlichen Terror kombinierte Nazibewegung wehren. Wie sehr die Nazibewegung in den letzten Jahren militärisch aufgerüstet hat, zeigt sich auch in der Fülle von Waffenfunden, von denen nur ein Teil in die Presse gelangt. Die so genannten „Waffenliebhaber“, das sind nicht selten Menschen im Umkreis der Nazibewegung. Wer 200 Pistolen und Gewehre, Maschinenpistolen sowie 100.000 Schuss Munition bei sich

zuhause unter dem Bett sammelt, ist nicht einfach ein Verrückter oder gar nur ein „Liebhaber der Waffen“, wie es die bürgerliche Presse darstellt. Nein, das sind Personen, die entweder schon direkt in der Nazibewegung verankert sind oder durch vielfältige Kontakte in der Nazibewegung zum Waffenlieferanten werden können oder schon geworden sind. Auch das muss bewusst sein, wenn der Selbstschutz gegen die Nazibewegung fundiert organisiert werden soll.

Es muss aber auch bewusst sein, dass das eigentliche Problem nicht die militärisch aufgerüstete Nazibewegung ist, wenn es darum geht wirklich den Kern dieser nationalistischen und ausbeuterischen Gesellschaftsordnung zu bekämpfen. Es ist unverzichtbar, gegen die Nazimorde der Nazibewegung vorzugehen. Und deswegen ist es umso wichtiger, gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass es sich auch um eine Art unvermeidbare Ablenkung von den eigentlichen Fragen handelt, die in dieser Gesellschaft auf der Tagesordnung stehen: Der Kampf gegen die Kriegspolitik, die Zuspitzung der Ausbeutung anderer Völker durch den deutschen Imperialismus, gegen die

verschärfte Repression und Ausbeutung in Deutschland und das weitere Erstarken des deutschen Imperialismus.

Die Frage nach der Grundlage dieser Gesellschaftsordnung, nach Ausbeutung und Kapitalismus, all das kann und darf im Kampf gegen die Nazis nicht im Hintergrund verschwinden, ja muss umso mehr und gleichzeitig diskutiert und herausgearbeitet werden. Das Ziel der Zerschlagung des kapitalistischen Systems ist nicht zu erreichen ohne einen Kampf auf Leben und Tod gegen die Nazibewegung, gegen diesen Staatsapparat und gegen den Manipulationsapparat der bürgerlichen Medien. Das Ziel der Zerschlagung des kapitalistischen Systems ist nicht zu erreichen ohne selbstkritische Analyse unserer eigenen Fehler.

### Anzeige:

#### BUCHLADEN

**Georgi Dimitroff**  
Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/M.  
Fax 069/730920

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Jeden Donnerstag  
17.00–18.30 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat  
12.00–15.00 Uhr

*Die monatlich erscheinenden Flugblätter von „Gegen die Strömung“ sind u.a. erhältlich in:*

**Frankfurt/M.:** Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23; **Berlin:** M99, Manteufelstr. 99; **Bonn:** Antiquariat, Breite Str. 52; **Braunschweig:** Antifaschistisches Cafe, Cyriaksring 55; **Dresden:** Buchladen König Kurt, Rudolf-Leonhard-Str. 39; **Göttingen:** Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7; **Hamburg:** Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55; **Hannover:** Internationalismus-Buchhandlung, Engelbosteler Damm 10; **Karlsruhe:** Der andere Buchladen, Marienstr. 15; **Kiel:** Buchladen Zapata, Wilhelmplatz 6; **Köln:** Der andere Buchladen, Zulpicher Str. 197; **Nürnberg:** Gostenhofer Literatur- und Kulturverein e. V., Bauerngasse 14.